LANDESKRANKENHAUS FELDKIRCH
Akademisches Lehrkrankenhaus

A. Becherer, Feldkirch

Das Schilddrüsenzentrum am Landeskrankenhaus Feldkirch

Die Schilddrüsenambulanz an der Abteilung für Nuklearmedizin im LKH Feldkirch ist die einzige derartige Einrichtung in Vorarlberg. Insgesamt sechs Ärzte inklusive Abteilungsleitung kümmern sich um das Wohlergehen von Patienten mit Schilddrüsenproblemen aller Art, wobei drei speziell für die Schilddrüsenambulanz und die Bettenstation zuständig sind, die anderen werden für Untersuchungen in der *in vivo*-Diagnostik eingesetzt.

Patientenorientiertes „One-stop-shop"-Konzept

Wir bemühen uns, nach Möglichkeit die gesamte Diagnostik an einem einzigen Termin zum Abschluss zu bringen, d.h. Anamnesegespräch, Sonografie, gegebenenfalls Szintigrafie und Feinnadelpunktion sowie die Labordiagnostik. Dieses „One-stop-shop"-Vorgehen ist auch angesichts der Geografie unseres Bundeslandes wichtig. Trotz seiner geringen Größe können sich die Anfahrtswege aus manchen Talschaften besonders im Winter recht lange und beschwerlich gestalten. Umso wesentlicher ist es für die Compliance, die Besuchsfrequenzen in der Ambulanz so niedrig wie möglich zu halten (Tab. 1). In diesem Sinne erfolgt das Management von Patienten mit häufiger Kontrollbedürftigkeit wegen thyreostatischer Therapie in Zusammenarbeit mit der niedergelassenen Kollegenschaft. Der Hausarzt übernimmt die Blutabnahme, sendet das Serumröhrchen an das Medizinische Zentrallabor in Feldkirch und die Ärzte der Nuklearmedizin steuern die Therapie je nach Ergebnis, indem der Vorschlag am Laborbefund vermerkt wird. Auch in anderen Fällen kann die Interpretation unklarer Laborwerte verbessert werden, indem bei der Validierung im elektronischen Archiv nachgeschlagen wird, ob zum Patienten eventuelle Vorinformationen vorliegen. Die Aufzeichnungen reichen bis 1992 zurück. Da es keine weitere Spezialambulanz für die Schilddrüse in Vorarlberg gibt, waren die meisten unserer Patienten irgendwann einmal auch in unserer Ambulanz. So können oft unnötige Zuweisungen an die Ambulanz vermieden werden. Seit kurzer Zeit werden alle Bestimmungen im Zentrallabor durchgeführt und das Labor der Nuklearmedizin beschränkt sich auf Analyten, deren Bestimmung mittels RIA erfolgen muss.

Interne Organisation und Zusammenarbeit

Einmal pro Monat findet eine Besprechung gemeinsam mit der Chirurgie und der Pathologie statt, in der Patienten, bei denen eine Op-Indikation diskutiert werden muss, erörtert werden. Auch die Patienten mit Schilddrüsenkarzinom stehen hier im Sinne eines Tumorboards auf der Agenda. Auf diese Weise konnten die Ergebnisse der Operationen merklich verbessert werden.
Die meisten Radiojodtherapien erfolgen wegen der Aktivitätshöhe, die mittels Radiojodtest ermittelt wird, an der Bettenstation der Nuklearmedizin. Ambulante Behandlungen sind die Ausnahme. Die nuklearmedizinische Bettenstation hat sechs

Jährliche Frequenz (gerundet)	
Patientenkontakte	6.750
davon SD-Ca.	280
Schilddrüsensonografie	5.000
Halssonografie (bei Karzinomen)	250
Feinnadelpunktion	650
Schilddrüsenszintigrafie	1.950
Radiojod bei benignen SD-Erkrankungen	100
Radiojod bei malignen SD-Erkrankungen	20

Tab. 1: Durchschnittliche jährliche Fallzahlen der vergangenen Jahre

Betten, die in Form von Zweibettzimmern angelegt sind. Alle Zimmer haben freien Ausblick ins Gelände. Es gibt auch einen kleinen begrünten Hof, damit sich die Patienten im Freien aufhalten können. In den nächsten Jahren wird ein Neubau der Station erfolgen. Für diese Zeit ist daher leider mit einer Einschränkung des Komforts zu rechnen.

Therapeutische und diagnostische Möglichkeiten

Neben der Radiojodtherapie bieten wir auf unserer Station alle in der Routine etablierten Radionuklidtherapien an. Für Patienten mit Schilddrüsenkarzinom könnte in seltenen Fällen eine Radiopeptidtherapie relevant sein, die dann auch bei uns durchgeführt würde. Die TSH-Stimulation wird in fast allen Fällen mit rekombinantem humanem TSH vorgenommen. Falls eine medikamentöse Behandlung beim Schilddrüsenkarzinom mit TKI nötig ist, wird diese über die Ambulanz der Nuklearmedizin eingeleitet und überwacht. Für klassische zytostatische Chemotherapien werden die Patienten nach Indikationsstellung im interdisziplinären Tumorboard an die internistische Onkologie überwiesen, sinngemäß Gleiches gilt für die Radioonkologie. Eine therapeutische Spezialität unserer Schilddrüsenambulanz ist die Sklerosierung von symptomatischen Schilddrüsenzysten mit Ethanol.
An apparativer Ausstattung verfügt die Abteilung über fünf Ultraschallgeräte, eine Schilddrüsengammakamera, zwei SPECT/CT-Kameras, einen Uptake-Messplatz und einen PET/CT-Scanner mit 16 Zeilen. Das gesamte Routinespektrum an Untersuchungen wird angeboten. In der präoperativen Abklärung wird häufig eine SPECT/CT durchgeführt. Beim Schilddrüsenkarzinom gelangt in der Diagnostik in der letzten Zeit gelegentlich die PET/CT mit ^{124}NaI zum Einsatz. Im Sinne eines möglichst patientenschonenden Vorgehens ist die Ablösung des klassischen diagnostischen Jodscans mit ^{131}NaI durch die ^{124}NaI-PET/CT in Vorbereitung, da diese Methode eine deutlich bessere Bildqualität liefert und die Strahlenbelastung zugleich klar reduziert. ■

Autor:
Prim. Univ.-Doz. Dr. Alexander Becherer
Abteilung für Nuklearmedizin, LKH Feldkirch
E-Mail: alexander.becherer@lkhf.at
www.lkhf.at/nuklearmedizin

Termine:

Fortbildung im Herbst

28.–29. November 2014
Billrothhaus
1090 Wien, Frankgasse 8

Zehn Jahre Schilddrüsenpraxis Josefstadt

Freitag, 28. November 2014, 15.00–19.00 Uhr

Expertengespräche: Die Schilddrüse – was ist normal?

Vorsitz:	Hoffmann, Prommegger	
15.00 Uhr:	Krebs	Was bedeutet normal – wo ist die Grenze?
15.30 Uhr:	Buchinger	Normwerte im Schilddrüsenlabor
16.00 Uhr:	Exner	Die methodenbedingte Streubreite der Assays
Pause		
Vorsitz:	Hacker	
17.00 Uhr:	Zettinig	Anforderungen an den Normalbefund in der Bildgebung
17.30 Uhr:	Blüme	Was ist bei Kindern noch normal?
18.00 Uhr:	Zechmann	Ganz normal in der Veterinärmedizin: Schilddrüsenerkrankungen

Teilnahmegebühr: 50 Euro, OSDG-Mitglieder: frei

Samstag, 29. November 2014, 9.00–13.00 Uhr

Fortbildung: Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse

Vorsitz:	Kurtaran, Leitha	
9.00 Uhr:	Buchinger	Diagnostik
9.30 Uhr:	Krebs	Hashimoto
10.00 Uhr:	Zettinig	Basedow
Pause		
Vorsitz:	Mirzaei, Prasch	
11.00 Uhr:	Wendt	Ernährung: Jod, Selen & Co
11.30 Uhr:	Dorner	Endokrine Orbitopathie
12.00 Uhr:	Tugendsam	Schilddrüse und Schwangerschaft

Teilnahme: frei

Anmeldung unter: osdg@osdg.at
www.schilddruesengesellschaft.at | www.osdg.at